

Leise Töne der Jahreszeit und des Abschieds

BAD HOMBURG Englische Kirche zeigt erstmals in Deutschland Werke der Künstlergruppe „The Canadian 5“

VON ULRICH BOLLER

So detailgenau wie auf einer Fotografie festgehalten, vermag ein Künstler eine Landschaft nicht auf eine zweidimensionale Bildfläche zu bannen. Geht es jedoch darum, persönliche Eindrücke von Formen und Farben, Atmosphäre und Stimmungen auszudrücken, zeigt sich die Malkunst der Fotokunst weit überlegen. Erst recht, wenn ein Aquarell oder ein Ölgemälde gleichsam den Blick hinter die Kulissen eines Sees, eines Waldes, eines Höhenzuges öffnet. So zu sehen auf den insgesamt 50 Exponaten der Ausstellung „Spirit of the Wild“ (Geist der Wildnis) im Kulturzentrum Englische Kirche.

Einer Säulenreihe gleichen die extrem schlanken schwarzen Fichten, die Heidi Burkhardt im Mittelgrund ihres Ölgemäldes formiert. Sie begrenzen die vordergründig in strukturiertem Chaos liegenden Stämme umgestürzter, rindenloser Bäume. Sattgrüne Sträucher umwachsen, umwuchern, umspielen sie. Sehnsüchtig geheimnisvoll ziehen sich im Hintergrund von tiefem Grün bis in liches Blau sich erhellende Erhebungen einer Mittelgebirgslandschaft der ostkanadischen Provinz Ontario. Den Kreislauf der Natur, Leben und Sterben, führt Burkhardts Bild auf der 45 mal 60 Zentimeter umfassenden Leinwand ästhetisch gelungen vor Augen, außerdem die Grenzen des menschlichen Horizonts. Hinter dem geht's freilich weiter, wie Udo Lindenberg hellstichtig sang. Das verblassende Rot des

milden Abenddämmerungs erhebt diese Aussage zur Gewissheit.

Fotografisch wirken aus einiger Entfernung die Kompositionen Maurice Snelgroves. Nahe beinander finden sich seine „Inselreflexion“ und die „Winterlandschaft“, beides gleichfalls Eindrücke aus Ontario. Erst beim Näher-treten zeigt sich die ungeheuer präzise Arbeit am Detail. Die streng waagrecht gehaltenen Schichten des Schnees und eines Nadelwaldes durchschneiden förmlich wie Stachel mit Widerhaken senkrechte, kahle Baumstämme. Weiß und Grün wirken kalt, lassen den Betrachter erschauern. Einzige Quelle der Wärme sind die tiefroten Pilze, die sich auf dem abgestorbenen Holz eines dicken Baumstamms ausgebreitet haben. Ihn hat der Maler nach vorn verschoben, in das Blickfeld hinein, dem er dergestalt eine asymmetrische Spannung verleiht. Der kanadische Künstler konfrontiert die Sinne mit Zeit und Vergänglichkeit, aber auch mit blühendem Leben in frostiger Erstarrung.

Landschaften an den großen Seen

Ebenso fesselnd die aufsteigende Diagonale der Insellandschaft. Sie bildet den Kontrapunkt zur herbstlichen Stimmung. Massig spitz türmt sich die schwarze Spiegelung der Nadelbaumgruppe nach unten in die unbewegte Wasserfläche, während die durchwärmten Gelb- und Brauntöne eine nach rechts sich verjüngende Horizontale bilden. Snelgrove



Künstler Maurice Snelgrove vor seinem Werk „Winter Blanket“. FOTO: JENS PRIEDENMUTH

sinnit fein strukturiert, in leisen Tönen der Jahreszeit des Wandels und des Abschieds nach.

Leidenschaftlich, pastos, wie kraftvoll hingeweicht bietet sich Kat Palmers „Energy“ dem Blick. Aus der schrinnigen Struktur eines Felsens mit seinen Rissen und Narben vermag die Malerin die freilich unbewusste gestalterische Kraft der Natur herauszulesen. In ihrem Percé-Fels an der Meeres-

küste der Provinz Québec findet sich das ins Monumentale gesteigert. Aus der Nahsicht beeindruckt das Acryl-Gemälde auf Leinwand mit plastisch herausgearbeiteten Einzelmomenten. Ausdrucksstarke Farbflecken fügen sich bei Kim Atkins und Laurie de Camillis zu vielgestaltigen Eindrücken der Landschaften an den großen Seen.

Klar tritt der jeweilige Personal-

stil der vier Malerinnen und des Malers auf den kleinformatischen Bildern hervor. Sicher wirkt nicht jedes gleich stark auf Sinne und Geist. Ihre Anziehung verdanken sie freilich gestalterischer Kraft und gedanklicher Tiefe. „The Canadian 5“, ansässig in Toronto, vermitteln in Form und Farbe eine Ahnung des Unendlichen im Endlichen. Ihre Bilder weisen über sich hinaus. Kunst kann und darf

schön sein. Ihren wahren Wert gewinnt sie jedoch als Quelle der Erkenntnis und neuer Gedanken.

„Spirit of the Wild“

Zu sehen ist die Ausstellung bis einschließlich 7. Juli. Das Kulturzentrum Englische Kirche, Ferdinandstraße 16, ist geöffnet mittwochs bis samstags jeweils von 16 bis 19 Uhr und sonntags von 14 bis 18 Uhr.

Mit 3,5 Promille erwischt

Bad Homburg – Der Alkoholwert überraschte selbst die Beamten, als sie in der Nacht zu Montag, 0.30 Uhr, einen Autofahrer auf der Promenade anhielten, nachdem dieser einen Verkehrsunfall verursacht hatte. Von Dornholzhausen kommend, war der Opel gegen einen geparkten Honda geprallt. Der Fahrer stieg aus und begutachtete den Schaden – Weiterfahren unmöglich, weil der Wagen

kaputt war. Die Polizeistreife war auch schon unterwegs und merkte sofort, dass der Mann erhebliche Mengen an Alkohol getrunken hatte. Mit 3,45 Promille hatten sie aber dann doch nicht gerechnet. Auf der Polizeistation nahm ein Arzt dem Unfallfahrer Blut ab. Den Führerschein konnte die Polizei nicht sicherstellen, da der Täter seit 2011 keinen mehr hat.

Kolping-Biker holen wieder den Titel

Kirdorf – Das bundesweite Kolping-Bikertreffen ist ein wichtiger Termin im Jahr der Kolping-Biker aus Kirdorf. Dieser Gruppe gehören 25 Motorradfahrer an.

Jährlich treffen sich viele Motorradbegeisterte „Kolpinger“ aus allen Bundesländern und aus den angrenzenden Ländern. Dieses Jahr fand das Treffen bei der Kolpingfamilie Helmstadt in Niedersachsen statt. Dort trafen sich 90 Biker aus dem ganzen Bundesgebiet, um gemeinsam ein schönes Wochenende zu verbringen.

Besondere Programmpunkte gab es jede Menge an diesem Wochenende, berichten die Kolping-Biker. Die Ausfahrt an die Elbe

oder auch der Biker-Gottesdienst mit vielen Kolpingfahrten. Am letzten Abend wurden die Kolping-Motorradfreunde aus Kirdorf als größte Gruppe mit den meisten Kilometern zum wiederholten Mal ausgezeichnet. Im nächsten Jahr geht es ganz in den Süden, teilen die Kolping-Biker aus Kirdorf mit. Dort wird die Kolpingfamilie aus Töging am Inn das Treffen 2025 veranstalten. Da man sich mitten in der Motorradsaison befindet, lässt die nächste große Fahrt nicht auf sich warten. Im Juli machen sich 15 Biker auf den Weg nach Südtirol, um bei hoffentlich tollem Wetter viele Kurven abzufahren.

BAD HOMBURG Jury vergibt zwei Mal Platz 1 bei der „Bookface Challenge“ an der HUS

In der Mediothek des Humboldt-Gymnasiums Bad Homburg (HUS) hängen nun die Gewinner-Fotos der zweiten „Bookface Challenge“ an der HUS. Schülerinnen und Schüler waren aufgefordert, ihre Kreativität und fotografischen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen, indem sie Buchcover vor realen Hintergründen so in Szene setzten, dass der Hintergrund eine nahtlose Fortsetzung des Covers bildete. Der Wettbewerb bot eine spannende

Gelegenheit, Literatur und Fotografie auf innovative und kreative Art und Weise zu verknüpfen.

Der Wettbewerb stand allen offen. Einzelpersonen wie auch Teams konnten an der Bookface Challenge teilnehmen. Die Jury, bestehend aus ausgewählten Schülerinnen und Schülern der AG Lesescouts, drei Lehrern und Lehrerinnen sowie zwei Bibliothekarinnen hat nach sorgfältiger Prüfung und Diskussion folgende Platzierung der eingereichten Fo-

tos, die jeweils mit einem Preisgeld von 20 Euro ausgezeichnet werden, vorgenommen:

1. Juli Bohne und Valerie Kurtz (5h): Mit ihrem Beitrag zum Buch „Die Perlenfischerin“ kreierte Juli und Valerie eine gute Fortsetzung des Covers, die den Übergang vom Bild zur Realität in einigen Details einfiel.

1. Elena, Majinovic, Theresa Nelles und Naamat Bou Imad (6a): Das Team beeindruckte mit ihrem kreativen Ansatz zum Buch

„Samurai“ und übertrug die düstere Atmosphäre des Covers direkt in die Wirklichkeit.

2. Frida Fritschi (8b): Fridas Interpretation von „Kakaohertz und Listenliebe“ schafft einen guten Raum-Bild-Bezug und wirkt dabei sehr natürlich.

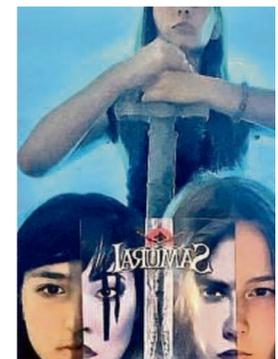
3. Lisa Dirda (8b): Lisa gestaltet für das Cover von „Meat Market“ einen schlichten und ruhigen Hintergrund, so dass die Aufmerksamkeit des Betrachters ganz beim Cover bleibt.



Eine Arbeit der beiden ersten Plätze.



Die glücklichen Gewinnerinnen mit Deutschlehrerin Katharina Becker, Leiterin der AG Lesescouts und Jurymitglied.



Auch diese Gestaltung landete im Wettbewerb vorne.

500 Besucher an 51 Beobachtungsabenden

DORNHOLZHAUSEN Volkssternwarte Hochtaunus feiert zweiten Geburtstag – Es gibt jeweils ein Teleskop für den Mond und für die Sonne

Am 10. Juni 2022 ging ein lang geheter Traum der Astronomischen Gesellschaft Orion Bad Homburg (AG Orion) in Erfüllung: Die Volkssternwarte Hochtaunus wurde feierlich eröffnet. Der Festakt wurde von politischen Vertretern, Sponsoren und Unterstützern begleitet und markierte ein bedeutendes Ereignis für die Region. Die Volkssternwarte befindet sich am Peter-Schall-Haus in Dornholzhausen. Das Gelände liegt im Wald an der Elisabethenschneise, oberhalb des Hirschgartens. Der Standort stellt einen guten Kompromiss zwischen einer zentralen Lage im Hochtaunuskreis mit Anbindung an den ÖPNV und einem dunklen Nachthimmel dar, teilt die AG Orion mit. Die regelmäßige Teilnahme zahlreicher Besucher an den öffentlichen Beobachtungsabenden sei ein eindrucksvoller Beweis für die Begeisterung, die die Sternwarte weckt.

Die Volkssternwarte ist mit einer AllSky-Kuppel von 4,50 Meter Durchmesser ausgestattet und kann sich bis zu 180 Grad öffnen. Die Teleskopterrasse gewährleistet einen barrierefreien Zugang und ein Bürocontainer dient als

Leitstand für die Kuppel. In der Kuppel befinden sich zwei Teleskope: Ein 200 Millimeter Linsenfernrohr mit drei Meter Brennweite und Zeiss-Objektiv, das von Vereinsmitglied Peter Markworth zu einem „Faltrefraktor“ umgebaut wurde. Dieses Teleskop eignet sich hervorragend für die Beobachtung von Mond und Planeten. Das zweite Teleskop sei ein hochwertiger „TEC Fluorit Apo-



Diese Aufnahme vom sogenannten Elefantentrüffelnebel (IC 1396) im Sternbild Kepheus gelang AG-Orion-Mitglied Matthias Steiner.

chromat“ mit 160 Millimeter Objektivöffnung. Mit einem H-Alpha-Filter könne der TEC gut für die Beobachtung von Sonnenprotuberanzen eingesetzt werden, ebenso aber auch für Sternhaufen, Nebel und Galaxien sowie die Astrofotografie.

Pressesprecher Michael Feiler sagt: „Mit der Volkssternwarte bringt die AG Orion den Bürgern regelmäßig die Himmelsobjekte

näher. Die Sonne mit Sonnenflecken und Protuberanzen, den Mond mit seinen Kratern, die Strukturen auf dem Mars, den Jupiter mit seinen Monden, den Saturn mit seinem beeindruckenden Ringsystem, Asteroiden und Kometen oder Doppelsterne, Sternhaufen, galaktische Nebel und unzählige Galaxien.“

Seit der Eröffnung hat der Verein 51 öffentliche Beobachtungen angeboten, die teilweise durch einen einleitenden Vortrag ergänzt wurden. Mehr als 500 Bürger haben die Gelegenheit ergriffen, sich die Himmelsobjekte persönlich in den Teleskopen anzuschauen. Auch zukünftig werden in der Regel zweimal monatlich Beobachtungstermine angeboten (www.agorion.de).

In den vergangenen zwei Jahren gab es bemerkenswerte Beobachtungen und Projekte, beispielsweise die Nachverfolgung und Berechnung des Kleinplaneten Ceres durch die Vereinsmitglieder Heinrich Mödden und Benno Schneider. Beide sind passionierte Hobbyastronomen und haben an der Volkssternwarte die spannende Entdeckungsgeschichte des Zwergplaneten Ceres durch

Giuseppe Piazzi und Carl Friedrich Gauß im Detail nacherlebt. Sie führten genaue Beobachtungen durch, machten detaillierte Bahnvermessungen und berechneten mit PC-Programmen den Orbit des Zwergplaneten. Ihre Arbeit mündete in einen faszinierenden Vortrag.

Mitglied der AG Orion zu werden, lohne sich: Man unterstütze aktiv die Arbeit des Vereins und lerne viele nette und astronomiebegeisterte Menschen aus dem Hochtaunuskreis und darüber hinaus kennen. Als Mitglied profitiere man vom gegenseitigen Erfahrungsaustausch und habe Gelegenheit, viel Neues zu lernen oder sein Wissen an andere weiterzugeben. Die AG Orion bietet vielfältige Aktivitäten, wie gemeinsame Beobachtungsabende, Ausflüge und vieles mehr.

Astrofotografie wird ausgebaut

Für die Zukunft hat sich der Verein viel vorgenommen. So ist unter anderem geplant, neben der visuellen Astronomie die Astrofotografie auszubauen und in

Bahnfreunde laden zu Vereinsabend

Bad Homburg – Die Interessengemeinschaft Eisenbahn Bad Homburg (IGE) lädt für heute Abend – wie jeden letzten Dienstag im Monat – zu einem offenen Vereinsabend für interessierte Zuhörer ein. Beginn ist um 19.30 Uhr im Vereinshaus Gonzenheim, Am Kitzenhof 4. Georg Ament spricht über die Homburger Straßenbahn. Seit über 40 Jahren treffen sich die Bahnfreunde zum Erfahrungsaustausch über Modellbahnen. Im Schwerpunkt befassen sie sich mit dem Eisenbahnbetrieb in und um Bad Homburg. Man kennt die IGE von ihrer großen Modellbahnausstellung, bei der sie einmal im Jahr im Vereinshaus Bahnhöfe im Taunus in miniature nachbauen und Züge kreisen lassen. Der Verein sucht Informationen und Bilder der Eisen- und Straßenbahnen aus dem Hochtaunuskreis vor 1970 – etwa zur Strecke Friedrichsdorf-Friedberg oder von Friedrichsdorf nordwärts. Kontakt: info-ige@hg-ige.de. red

Einstündige Abendandacht

Bad Homburg – „Keine Panik“ ist der Titel der nächsten Abendandacht „Atempause“. Die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde lädt am Mittwoch, 26. Juni ab 19.30 Uhr zu einer knapp einstündigen Abendandacht ein. Gedanken zum Monatsspruch aus 1. Mose 14,13 mit Texten, Liedern, Stille und Abendmahl laden ein zu einer Begegnung mit Gott. Weitere Informationen gibt es auf der Webseite www.efg-bad-homburg.de. red

Hinterbliebene im Gespräch

Dornholzhausen – Das nächste „Gesprächscfé für Hinterbliebene“ im Stadtteil- und Familienzentrum, Bertha-von-Suttner-Straße 4, findet am morgigen Mittwoch von 15 bis 16.30 Uhr statt. Willkommen sind besonders diejenigen, die gerade einen Angehörigen verloren haben, sowie Hinterbliebene, die den Tod eines Familienmitgliedes oder Freundes schon vor einigen Jahren miterleben mussten. In dieser Gruppe kann von dem oder der Verstorbenen erzählt und den Gefühlen Raum gegeben werden. Die gegenseitige Zuwendung ermutigt und schafft Raum für neue Lebensperspektiven. Gruppenbegleiterin ist Susanne Mellinghoff. Bei Fragen wenden sich Interessierte per E-Mail an susanne.mellinghoff-sfz@t-online.de oder Telefon (06172) 85 69 950 (eventuell auf den Anrufbeantworter sprechen). red

NOTDIENSTE

Allgemeine Notrufnummern
Feuerwehr und Notarzt: 112
Gefahrzentrale: (06131) 19240.
Zahnärztlicher Notdienst: 01805-607011.
Telefonseelsorge: 0800-1110111
Weißer Ring: 116 006.
Stromausfall: (0800) 7 96 27 87.
Stadtwerke Bad Homburg: Notrufnummer für Erdgas und Trinkwasser, (06172) 4013-0.
Oberursel/Steinbach: Gas-Notruf (06171) 509121, Installateure (06171) 509205; Wasser (06171) 509120.
Usinger Land: Wasser (06081) 1024-7710.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst
Hochtaunuskliniken Usinger: 19-23 Uhr geöffnet, Weilburger Str. 48.
Krankenhaus Bad Soden: 19-24 Uhr geöffnet, Kronberger Str. 36.
Unter 116 117 wird ärztliche Hilfe rund um die Uhr vermittelt.

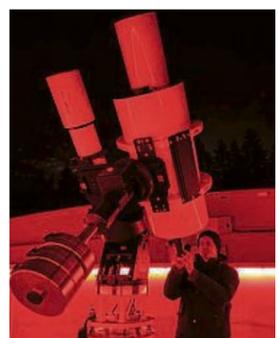
Apothekendienste
Sonnens-Apotheke, Oberursel, Dornbachstr. 34, (06171) 917770.
St. Barbara-Apotheke, Sulzbach, Hauptstr. 50, (06196) 71891.
Alle Angaben ohne Gewähr.

Taunus Zeitung
Regionalausgabe der
Frankfurter Neuen Presse
Verlag: Frankfurter Societäts-Medien GmbH,
Geschäftsführung: Dr. Max Rempel
und Daniel Schöningh

Redaktion:
Matthias Klem (Redaktionsleiter, verantwortlich),
Andreas Burger (Stellvertreter)

Geschäftsstelle Bad Homburg (Redaktion,
Anzeigenverkauf, Privatanzeigen) Schweden-
pfad 2, 61348 Bad Homburg, Telefon (06172)
9273-0

Abonnement, Zustellung: Telefon (06172) 927390,
leserservice@fnp.de
Erscheint werktäglich. Postverlagsort ist Frankfurt
am Main. Auszug aus den „Allgemeinen
Geschäftsbedingungen für Abonnementverträge“:
Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des
Verlages, z. Bsp. bei höherer Gewalt, Streik,
Aussperrung und Störungen im Zustellbereich,
können Entschädigungsansprüche nicht gestellt
werden. Gerichtsstand ist Frankfurt am Main.
Kündigungen des Abonnements zum Monatsende
müssen dem Verlag bis zum 10. des Monats
vorliegen. Die vollständigen Geschäfts-
bedingungen sind in unseren Geschäftsstellen
zur Einsicht aus. Auf Wunsch schicken wir sie
unseren Abonnenten auch zu.



AG-Orion-Mitglied Stefan Zwiob bereitet die Teleskope für den öffentlichen Beobachtungsabend vor.